



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter  
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs  
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/  
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest  
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich  
halte vnd tractire

**Hesselbach, Johann**

**Aschaffenburgk, 1622**

X. Ob ein jegliche Prouintz vnd Königreich einen besorndern Engel habe/  
dem sie anbefohlen.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)



Am Fest des h. Erngels Michaelis / Die 10. Sermon:  
Ob ein jgliche Prouinz vnd Königreich einen besondern Engel habe dem  
sie anbefohlen. Über die Wort.

Dann ich sage euch / ihre Engel sehen allezeit das Angesicht meines Vatters der in den  
Himeln ist. Matth. 18 cap. vers. 10

Leech. 9

**M**it dem heiligen Engel / nemlich was  
masen ein Engel alle die / welche  
vber alle Grent / so in der Stadt  
Jerusalem bezogen seynde /  
erfassen vnd erwaren / mit dem Buchstaben vnd  
Zeichen Tau das ist / mit dem Zeichen des heiligen  
Creuzes bezeichnet habe / damit sie vor dem schla-  
genen Engel möchen versichert sein. Darvon der  
heilige Hieronymus also schreibt: Vnter den al-  
ten hebraischen Buchstaben / deren noch  
heutiges Tags die Samaritaner gebrauch-  
en / hat der letzte Buchstab Tau ein gestalt  
eines Creuzes welches an die Stirnen der  
Schriben mit der Hand offtermals ange-  
schriben vnd bezeichnet wird.

Hieron. in  
sa. 9. Leech.

Also wollen wir auch eingangs dieser Predig  
wünschen vnd von Herzen begeren / daß ein En-  
gel Gottes / wolle unsere Stirnen vnd vnsern  
Mund mit dem zeichen Tau / das ist / mit dem zeich-  
en des heiligen Creuzes bezeichnen / damit vns der  
böse Feind an der Anberrung vnd Betrachtung  
des Wortes Gottes nicht verhindere / vnd Ewer  
lieb diese Predig mit Aug anhören möge / in wel-  
cher ich mit Gottes Hilff Ewer lieb predigen will.  
Ob ein jgliche Prouinz vnd Königreich einen  
besondern Engel habe dem sie anbefohlen / vnd der  
sie beschütz vnd beschirme. Gott wolle daz zu sein  
Genade verleyhen / Amen.

Deut. 32

Viele vorname heilige Väter seynd der Mey-  
nung / eine jgliche Prouinz habe einen besondern  
Engel der sie schütze vnd schirme. Vnd solches  
wollen sie bestetigen mit den Worten des Prophe-  
ten Moyses der also spricht: Da sezt er die Marck  
ent der Völker nach der Zahl der Kinder Is-  
rael. Diese Wort haben die siebenzig Aufleger als  
so verdolmetschet: Constanti centenas Populo-  
rum iuxta numeram Angelorum vel. Er hat  
gesetzet die Marcken nach der Zahl der Engel  
Gottes. Der Prophet Moyses erzelet an demsel-  
bigen Orth vier Gutthaten / welche Gott dem ju-  
dischen Volk erwiesen hat. Die erste Gutthat  
ist / daß er sie zu Kindern angenommen hat: die  
ander ist / daß er sie auß der Egyptischen Dienst-  
barkeit erlöset hat. Die dritte ist / daß er sie vierzig  
Jahrlang in der Wüsten geleitet vnd regiert / in  
dem er des Tags in einer Wolckenfeulen vnd des  
Nachts in einer Feuerfeulen vor ihnen her gan-  
gen vnd ihnen sein Gefas geben hat. Die vierte  
Gutthat welche der Prophet Moyses erzelet ist die-  
se: Demnach die andern Völker dem Schutz vnd  
Schirm der Engel anbefohlen worden / hetten allein  
die Juden / gleich als ein Volk das Gott für den  
andern Völkern sonderlich lieb vnd werth habe /  
Gott den Herrn zu einem Schutze vnd Schir-  
mer / welcher sie auch auff ein besondere Weis be-  
schütze vnd schirme / vnd ihnen vorname Guttha-  
ten erweise. Derhalben haben nuh vorname Hei-

lige Väter mit diesen Worten ihre Meynung daß  
ein jgliche Prouinz vnd Reich einen besondern  
Engel habe / bestetigen wollen.

Diese Lection vnd Version der siebenzig Dol-  
metscher reymet sich gahr schön vor die Wort / wel-  
che im Text folgen / dann demnach sie also lesen:  
Er hat gesetzet die Landmarcken der Völker  
er nach der Zahl der Engel Gottes. Folget  
alsbald darauff. Aber des Herrn Theil ist  
sein Volk / Jacob ist die Schnur seines  
Erbes

vers. 9

Die heilige Väter seynd darwieder / nicht / daß  
die Juden die heiligen Engel zu Beschützern vnd  
schirmern haben / gleich wie die andern Völker /  
sondern das wollen sie / daß den Juden beneben der  
heiligen Engeln Schutz vnd Schirm / Gott der  
Herr besitze / mitten vnter ihnen wohne / vnd  
sonderlich vor sie forge. Wiederrumb wollen die H.  
Väter diese ihre Lehr / daß nemlich eine jgliche  
Prouinz einem besondern Engel anbefohlen wor-  
den / auß dem zehnten Capitul des Propheten  
Daniels erweisen / in welchem Capitul der heilige  
Prophet Daniel von viern Engeln schreibt / deren  
einer ein Fürst der Perfer / der ander ein Fürst der  
Griechen / der dritte Gabriel ein Fürst der gefange-  
nen in Perside vnd der vierte Michael ein Fürst des  
volcks Gottes gewesen. Zwischen dem Fürsten der  
Perfer vnd zwischen Gabriel war ein Streit oder  
Zank ob die Juden auß Perside sollen erlöset wer-  
den / oder nicht. Der Fürst der Perfer wolte sie sol-  
ten nicht erlöset werden / Gabriel wolte sie solten er-  
löset werden. Warum zankte sie aber also mit ein-  
ander / ein jglicher Engel hat wegen seines Volcks  
das ihm anbefohlen worden gefritten vnd gezanket /  
Der Gabriel wolte haben die Juden solten erlöset  
werden / damit nicht / wann sie erwan lenger in Per-  
side bleiben würden / sie erwan der Perfer sitzen an  
sich nemen vnd den waren Gott verlassen / vnd sich  
zu dem Götzendienst begeben möchten.

Daniel 10

Der ander Engel aber wolte dargegen haben /  
die Juden solten in Perside lenger bleiben / damit  
die Perfer den rechten waren Gottesdienst von den  
Juden lernen möchten: wie dann auch darumb /  
damit die Juden / wann es ihnen also hart gieng  
vnd sie schwere Dienstbarkeit hetten / sich desto bes-  
ser hatren möchten / vnd ihre begangene Sünde /  
durch solche schwere Dienstbarkeit abblisseten.

Auß diesem erscheinet nuh / warumb einer jg-  
lichen Prouinz vnd einem jglichen Reich ein En-  
gel geben / nemlich damit derselbige Engel das  
Volk / das ihm angetrauet worden / zu dem rech-  
ten waren Gottesdienst anweise / vnd sie wieder  
die List vnd Gewalt des Teuffels schütze / vnd sie  
an den Dingen die zu ihrer Seelen Heyl notwen-  
dig seynd stetig vnd mit Ernst vermane vnd  
reibe. Vnd schreibt auch der heilige Dionysius  
Areopagita cap. 9. celestis Hierarch. daß viele  
auf den Heyden durch den Dienst der Engel zu  
der Erkandnis Gottes seyn gebracht wor-  
den.



Ak. 10. 9

Wir haben auch diesen ein Exempel an dem Hauptman Cornelio / dessen in der Apostel Geschicht gedacht wirdt. Vnd werden auch vorneme Theologi gefunden welche auß dieser Lehr schlossen vnd abnemen / das auch viel Heyden nach der Geburt Christi können selig werden / weil sie durch den Dienst der Engel zu dem verborgenen vnd ihnen vnbestanten E N J S E W können geführt werden.

Der vralte Lehrer Origenes schreibt noch weiter etwas denckwürdiges von dieser Sachen: Er ist der Meynung / demnach G D T die Sprachen zertheilet / habe ein jglicher Engel dem Volck das ihm anbefolen worden seine eigne Sprach einge-

ben vnd gelehret / vnd will es darnit erweisen weil Gott gesagt: Kommet her lasset vns herab steigen vnd ihr Sprach da selbst veruöhrten / das keiner des andern Sprach verneme / diß spricht Origenes habe ja Gott zu den Engeln gesagt / dero halben hetten die Engel die Sprach veruöhrret / vnd das Volck andere Sprachen gelehret. Aber die Sprach welche der Adam erstlich in dem Paradies geredt / welche man darfür halte / das es die hebreische Sprach gewesen / sey bey dem Volck / welches Gottes Theil ist / blieben. Diß vnd andere Ding hehr schreibt Origenes Amen. (?)

Am Fest des H. Erzengels Michaelis / Die II. Sermon: Ob ein jglicher Mensch einen besondern Hüt. oder Schutzengel habe.

Über die Wort.

Dann ich sage euch / ihre Engel sehen allezeit das Angesicht meines Vatters der in dem Him meln ist. Matth. 18. cap. vers. 20

Matth. 18. 20

**M**uß den Worten des heutigent freyertäglichen Euangelij / in dem der Herr Christus also sagt: Ich sage euch ihre Engel sehen allezeit das Angesicht meines Vatters der in Him meln ist / schlossen vnd er-

weisen wir Catholischen / das ein jglicher Mensch einen besondern Hüt. vnd Schutzengel habe. Aber Johannes Caluinus der Caluinisten Plagmeister ist darwider / vnd nennet es ein falsch Gedicht / das ein jglicher soll einen Hüt. oder Schutzengel haben. Sein beweiß ist dieser / er spricht: Die Schrift bezeugt das bisweilen einem grossen Volck ein Engel geben werde. Ergo.

Caluin ad Plal. 90. 8 ad cap. 12. a chorum

Nuhn seynde aber beynah alle Heilige Väter so wohl die Griechischen als die Lateinischen der Meynung / das ein jglicher Mensch einen besondern Hüt. engel habe.

Der halben weil wir auff heut das Fest der Heiligen Engeln begehen / will ich ewer Lieb auß der heiligen Schrift erweisen / das ein jglicher Mensch einen besondern Hüt. oder Schutzengel habe. G D T wolle dartzu sein Genadt verleyhen / Amen.

Die heilige Väter lehren fast allesampt / das ein jglicher Christglaubiger Mensch einen besondern Hüt. oder Schutzengel habe: wann es die Noth erfordere / könnte ich die Heilige Väter vnd deren Stell vnd Orth nach einander erzehlen: Vnd diese ihre Meynung beweisen sie auß der H.

Gen. 48. 16

Schrift / der Patriarch Jacob sprach also: Der Engel der mich erlöset hat von allem vbel / der gesegne diese Knaben. Alhie redet der Patriarch Jacob von einem besondern Engel / welcher ihn die ganze Zeit seines Lebens versorget vnd behütet hatt: der alte Tobias sprach zu seinem

Tob. 1. 26

Weib: Weyne nicht / vnser Sohn wirdt gesunt vnd frisch hinziehen / vnd gesunt widerumb zu vns kommen / vnd deine Augen werden ihn sehen. Dann ich verhoff der gute Engel Gottes der beleyte ihn / vnd schicke alle Ding wohl die vmb ihn gehandelt werden / also das er mit freuden widder zu vns komme: auff solche Wort höret die

Mutter auff zu weinen vnd schwieg. Diese Wort muß man also verstehen: Der junge Tobias ist vererbetelt zu fordern / die Mutter weinet / hatte die Vorsorg ihr Sohn möchte erwanit widerumb kommen / der alte Tobias tröset sie / vnd spricht sie solte zu Frieden sein / vnd gang vnd gahr in keinen zweiffel setzen / sein Hütengel werde ihn frisch vnd gesunt widerumb zu ihr bringen: die Mutter glaubt dem alten Tobias vnd höret auff zu weinen: diese zwey Eshent seynde nicht Caluinisch gewesen.

Gleicher weis lesen wir / das die Judith gesagt: Als wahr der Herr lebt / hatt mich sein Engel verhütet im dargehen / vnd in dem / das ich da bin blieben / vnd so ich hieher von dannen widerumb kommen bin / vnd hatt mich seine Dienerin nicht lassen befleckt werden / sondern ohne alle Befleckung hatt er mich wieder zu euch hergebracht / vnd das in freuden mit großem Sieg / das ich entrunnen vnd ihrer löset seydt. Die streumie Judith schwoeret vnd spricht: Als wahr der Herr lebt / habe sie einen Hütengel gehabt / dennoch seynde die Caluinisten also vnghaubig / das sie die sem heiligen Weib nicht glauben wollen.

Ich will noch ein stärker Zeugnis wieder die Caluinisten bringen: in der Apostel Geschicht lesen wir also: Vnd da Petrus zu ihm selber kam sprach er: Nuhn weis ich warhafftig das der Herr seinen Engel gesandt / der mich errettet hatt auß der Handt Herodis vnd von allem warten des Jüdischen Volcks. Vnd als er sich besinnet / kam er für das Haus Marie der Mutter Johannis der mit dem Sunamen Marcus hieß / da viel versamlet waren vnd beteten. Als aber Petrus an die Thür der Pforten klopfte / trat herfür ein Magde zu sehen mit Namen Rhode. Vnd als sie Petri stumm erkante / thet sie die Thür nicht auff für freuden / sondern lieff hinein vnd verkündiget ihnen / Petrus stünde vor der Thür. Sie aber sprachen zu ihr / du bist vnfinnig. Aber sie bestunde darauff es wera also. Da sprachen sie: Es ist sein Engel. In diesen Worten haben wir zwey Zeugnis wieder die

Ak. 11. 11